

Prüfungsteil

Schriftliche Kommunikation (SK)

Überblick und Anforderungen

Worum geht es?

In diesem Prüfungsteil musst du eine Erörterung zu einem Thema aus den Bereichen Freizeit, Schule, Beruf und Gesellschaft schreiben. Dazu bekommst du einen Text und eine Grafik.

Text

Es handelt sich um einen Sachtext (aus der Zeitung oder aus dem Internet) mit etwa 200 Wörtern. Die Überschrift des Textes nennt das Thema, über das der Text informiert und das im Mittelpunkt der Erörterung steht.

Grafik

Die Grafik ist ein Schaubild (meist Säulen-, Balken- oder Liniendiagramm), das Informationen im Zusammenhang mit dem Thema des Textes gibt. Es stammt aus Zeitungen oder dem Internet und enthält z. B. Umfragen oder Statistiken.

Aufgaben

Der Prüfungsteil besteht aus drei Aufgaben:

1. Du musst die wesentlichen Aussagen und Informationen aus dem Text und aus der Grafik mit eigenen Worten wiedergeben.
2. Du musst zu dem gegebenen Thema eine Erörterung verfassen, d. h. du musst Pro- und Kontra-Argumente auführen und darstellen.
3. Du musst zu diesem oder einem damit verwandten Thema deine eigene Meinung darlegen.

Es soll insgesamt ein zusammenhängender Text entstehen, der eine Einleitung, Überleitungen und einen Schluss enthält.

Zeit

120 Minuten

Aufgabenstellung zum Prüfungsbeispiel (Seite 7)

Wie viel Zeit gehört der Schule?

Schreibe einen zusammenhängenden Text zum Thema „Ganztagsschule“. Bearbeite in deinem Text die folgenden drei Punkte:

- Arbeite wichtige Aussagen aus dem Text und den Grafiken heraus.
- Erörtere die Vor- und Nachteile der Ganztagsschule.
- Was hältst du von der Ganztagsschule? Begründe ausführlich deine Meinung.

Prüfungsbeispiel:

Text 1

Wie viel Zeit gehört der Schule?

von Annika Poggel

In der Grundschule haben sie alle Nachmittage zusammen verbracht: Judith und Johanna sind unzertrennliche Freundinnen. Doch seit die beiden zwölfjährigen Mädchen weiterführende Schulen besuchen, werden Verabredungen zur Terminsuche. Denn während Judith nach den Hausaufgaben zum Fechten geht, Klavier übt oder das Freibad bevölkert, findet der Nachmittag für Johanna in der Schule statt: Sie besucht ein Ganztagsgymnasium.

Von einer Ganztagschule spricht man, so hat es die Kultusministerkonferenz der Länder 2003 festgelegt, wenn an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot besteht. Außerunterrichtliche Aktivitäten sowie Mittagessen bietet die Schule dabei in Kooperation mit verschiedenen Trägern an. Beim sogenannten „gebundenen“ Ganztags sind diese für alle Pflicht, beim „offenen“ können Eltern für ihr Kind die Teilnahme wählen.

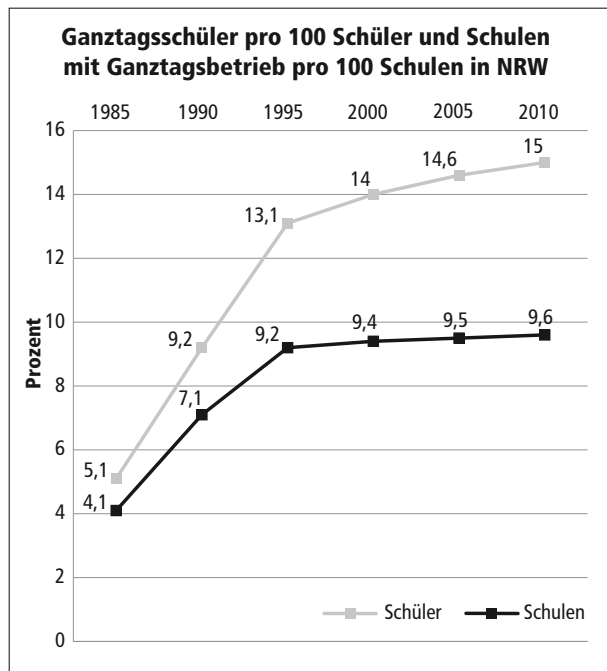
Neben diversen pädagogischen Überlegungen haben vor allem die Diskussion um die Gleichberechtigung

– Stichwort: Vereinbarkeit von Familie und Beruf – sowie die Chancengleichheit von Kindern mit unterschiedlichem Bildungshintergrund den Ganztagschulen, die etwa in Frankreich oder Skandinavien schon länger verbreitet sind, auch in Deutschland Auftrieb gegeben.

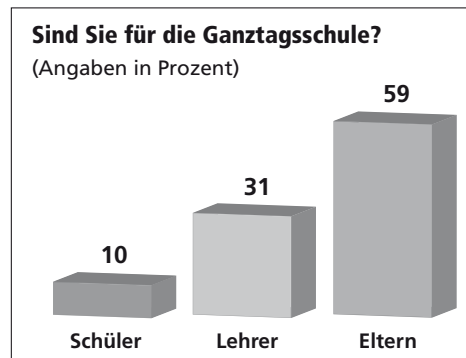
Bundesbildungsministerin Annette Schavan bezeichnete sie unlängst als „Vorbilder für das Lernen der Zukunft“ und „Chance, eine neue Lernkultur zu schaffen.“ Gegner beklagen vor allem den Verlust an Freizeit und damit der Selbstbestimmtheit der Kinder und den verringerten Einfluss der Eltern auf die Erziehung.

Judith und Johanna werden jedenfalls vorerst vor allem die Wochenenden für sich haben. Und selbstverständlich fahren sie in den Ferien auch zusammen in Urlaub. Denn dann kommt ihnen garantiert keine Schule dazwischen.

Quelle: Gelsenkirchener Stadtschau vom 15.7.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)



Quelle: Schulinformationsdienst NRW



Umfrage unter je 1000 Schülern (16–18 Jahre), Eltern und Lehrer an weiterführenden Schulen

Quelle: Civiqest, 31.8.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

A: Eine Einleitung schreiben

1 Lies Text 1 („Wie viel Zeit gehört der Schule?“, Seite 7) und die Einleitungen A–C, die Schüler dazu geschrieben haben.

a Welche Einleitung passt nach deiner Meinung sehr gut, gut beziehungsweise nicht gut? Kreuze an.

- | | sehr
gut | gut | nicht
gut |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| A Das Thema „Ganztagsschule“ wird zurzeit in Deutschland viel diskutiert. So auch in einem Beitrag in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ vom 15.7.2011, in dem die Autorin Annika Poggel die Probleme darlegt, die sich bei dieser Schulform ergeben. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B Zwei Freundinnen haben Probleme mit Verabredungen. Dies kommt daher, dass eine von ihnen nachmittags Schule hat. Davon erzählt die Autorin in einem Artikel in der „Gelsenkirchener Stadtschau“. Hier ist der Inhalt: ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C Für die Schule ordentlich zu arbeiten ist wichtig, um gebildet zu sein und später gute Berufschancen zu haben. Damit man nicht zu viel Stress hat, braucht man aber auch genügend Freizeit. Wie lässt sich beides gut miteinander vereinbaren? Diese Frage stellt sich besonders bei der Ganztagschule. Mit ihr beschäftigt sich Annika Poggel in ihrem Artikel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“, der am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ erschienen ist. Die Autorin verdeutlicht dies zunächst am Beispiel zweier Schülerinnen. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Sprecht in der Klasse über eure Ergebnisse.

2 Lies die Einleitungen D–H.

- D In letzter Zeit wird viel über das Thema „Ganztagsschule“ diskutiert. Dazu gibt es auch einen Text von Annika Poggel mit dem Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“, der am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ erschienen ist. Sie beginnt darin mit einem konkreten Beispiel: ...
- E Annika Poggel erzählt in ihrem Artikel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ von zwei Freundinnen, die Probleme mit Verabredungen haben, weil eine von ihnen auf einer Ganztagschule ist. ...
- F Schule und Freizeit erscheinen sicher den meisten Schülern als Gegensätze. Für manche lässt sich das aber nicht immer so genau trennen. Wer auf einer Ganztagschule lernt, verbringt auch seine Nachmittage dort. Ob das gut ist? So fragt Annika Poggel in einem Beitrag für die Gelsenkirchener Stadtschau vom 15.7.2011: „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ Darin führt sie aus, dass ...
- G Ich habe mich sehr viel mit dem Thema „Ganztagsschule“ befasst und dazu recherchiert. Dazu habe ich einen Beitrag aus der Gelsenkirchener Stadtschau von Annika Poggel mit dem Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ gefunden. ...
- H Das Thema „Ganztagsschulen“ ist sehr wichtig und wir diskutieren mit unseren Freunden viel darüber. Jetzt gibt es einen Artikel dazu. Er ist von Annika Poggel und am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ veröffentlicht worden. Johanna und Judith sehen sich immer seltener. Das liegt daran, dass ...

a Welche der folgenden Teile sind in D–H enthalten? Kreuze an.

	D	E	F	G	H
1 Einführung in das Thema („Themenanker“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Angaben zum Text (Titel, Autor, Datum, Textquelle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Überleitung zur Textwiedergabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Notiere die Textnummern, auf die das Folgende zutrifft.

	Text(e)
1 Die Einführung in das Thema ist eine allgemeine Behauptung.	_____
2 Die Einführung ist ausführlich und nachvollziehbar.	_____
3 Die Einführung ist unglaubwürdig.	_____
4 Die Einleitung enthält alle Angaben zum Text.	_____
5 Die Angaben zum Text sind unvollständig.	_____

**3 Was trifft auf eine gelungene Einleitung zu? Kreuze an.
Sprecht über eure Lösungen in der Klasse.**

Eine gelungene Einleitung ...	trifft zu	trifft nicht zu
1 sollte möglichst schnell zum eigentlichen Text kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 sollte den Leser ins Thema einführen, sodass die Erörterung nicht direkt mit der Textwiedergabe beginnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 ist vom Thema eigentlich unabhängig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 sollte zum Thema passen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 ist eine formale Vorgabe, der Inhalt ist dabei nicht entscheidend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 sollte inhaltlich nachvollziehbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 kann man gut mit allgemeinen Sätzen anfangen wie: „In letzter Zeit wird das Thema XY in den Medien viel diskutiert“ oder „Ich finde das Thema XY interessant“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 sollte einen Themenanker haben, der auch wirklich zu Text und Grafik passt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 sollte direkt auf das konkrete Thema des Textes eingehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 sollte von einem allgemeinen Sachverhalt zum konkreten Thema führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 sollte die Wichtigkeit des Themas unterstreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 kann darin bestehen, die Wichtigkeit bzw. Bedeutung des Themas hervorzuheben, wenn dies tatsächlich zutreffend ist bzw. glaubwürdig erscheint.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 ist immer besser, wenn darin von Jugendlichen die Rede ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 kann – aber muss nicht – von der Perspektive Jugendlicher ausgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Tipp

Suche für die Einleitung immer einen thematischen Einstieg, einen „Themenanker“.

Einen Themenanker finden

4 Verschiedene Themenanker

a Lies weitere Einleitungen (A–J) zu Text 1 auf Seite 7 und ordne sie den Themenankern 1–10 zu.

Anfang der Einleitung (mit Themenanker)

- A Seit die PISA-Studien die Leistungen der Schüler in verschiedenen Ländern vergleichen, stehen Schulsysteme wieder verstärkt zur Diskussion.
- B Jugendliche sehen oft schwerer ein, dass Arbeit nötig ist. Statt Schule wollen sie lieber mehr Freizeit. Deshalb muss man für sie einen guten Kompromiss finden. Um dieses Thema geht es ...
- C Bei uns in Lettland ist es Tradition, dass die Schule bis in den Nachmittag dauert. Offenbar wird dies jetzt auch in Deutschland diskutiert.
- D „Ohne Fleiß kein Preis.“ Dieses Sprichwort gilt sicher auch für die Schule – die Frage ist nur, wie und vor allem wann der Schüler fleißig sein soll.
- E Wenn man sich die Entwicklung der Schulen ansieht, fällt eine deutliche Veränderung auf: Immer mehr Schulen setzen darauf, ganztägige Angebote machen zu können.
- F Seit Jahren spiele ich begeistert Tennis. Natürlich verbringe ich fast jeden Nachmittag auf dem Tennisplatz – die Hausaufgaben müssen bis zum Abend warten. Wenn ich mir vorstelle, ich hätte nachmittags Schule, wäre das sicher schwierig.
- G Jeder weiß und kann aus eigener Erfahrung bezeugen, dass die Leistungsfähigkeit im Laufe des Tages Schwankungen unterliegt. Besonders aufmerksam sind wir vor allem vormittags.
- H In kaum einer politischen Diskussion im Fernsehen oder in den Zeitungen fehlt das Thema zurzeit: Der Streit um die richtige Schulpolitik scheint in vollem Gange zu sein.
- I Vor Kurzem waren wir zum Schüleraustausch in Deutschland. Wir waren überrascht, dass die Schule dort bereits mittags zu Ende ist.
- J Früher war es selbstverständlich, dass die Schule nur am Vormittag stattfindet. Dann wurden Hausaufgaben gemacht und man konnte seinen Hobbys nachgehen. Dies scheint heute nicht mehr ohne Weiteres der Fall zu sein.

Muster für Themenanker

- 1 **Jugendliche** B
Das Thema hat eine besondere Bedeutung für Jugendliche.
- 2 **Eigenes Land**
Zu dem Thema bietet sich ein Vergleich mit deinem Land, deiner Stadt o. Ä. an.
- 3 **Aktuelles Ereignis**
Das Thema erhält durch ein aktuelles Ereignis Aufmerksamkeit.
- 4 **Eigene Situation**
Das Thema passt zu deiner persönlichen Situation oder deinen Erfahrungen.
- 5 **Wie jeder weiß ...**
Bei dem Thema lässt sich auf einen allgemein bekannten Sachverhalt verweisen.
- 6 **Sprichwort**
Zu dem Thema gibt es ein passendes Sprichwort o. Ä. – im Deutschen oder in deiner Sprache.
- 7 **Wendepunkt**
Bei dem Thema ist eine auffällige Entwicklung oder Veränderung zu beobachten.
- 8 **Erlebnis**
Zu dem Thema hast du oder haben Freunde etwas Interessantes erlebt.
- 9 **Früher – Heute**
Bei dem Thema lohnt ein Blick in die Vergangenheit.
- 10 **Medien**
Das Thema ist in den Medien, z. B. im Fernsehen, besonders präsent bzw. beliebt.

- b Welche Muster für Themenanker findet ihr für das Thema „Ganztagsschule“ besonders geeignet? Sprecht darüber in der Klasse.
- c Überlege dir, welche Themenanker du selbst für diesen Text finden könntest. Schreibe sie in dein Heft.

Einen Textanfang formulieren

- 5 a Ordne die passenden Formulierungen zu.

Jugendliche	Eigenes Land	Aktuelles Ereignis	Eigene Situation	Wie jeder weiß ...
1 Für Jugendliche ...	2 In meinem Heimatland ...	3 Nachdem vor Kurzem ...	4 Für mich persönlich ...	5 Bekanntlich ...

- a 2 Frankreich gab es schon immer Schüler, die sich beklagten, dass sie erst spät nach Hause kommen.
- b ____ hängt der Schulerfolg auch von der Motivation der Schüler ab, und damit von ihrer Zufriedenheit.
- c ____ ist es ihrem Alter gemäß besonders wichtig, ihre Zeit mit Gleichaltrigen frei gestalten zu können.
- d ____ war es schon immer besonders wichtig, dass ich mir beim Lernen genug Zeit nehmen konnte.
- e ____ die Schulzeit in einigen Bundesländern verkürzt wurde, stellt sich wieder die Frage nach Ganztagschulen.

Spruchwort	Wendepunkt	Erlebnis	Früher – Heute	Medien
6 sprichwörtliche	7 neuerdings	8 aus eigener Erfahrung	9 heutzutage	10 öffentlich

- f Der ____ Fleiß, ohne den kein Preis zu gewinnen ist, darf auch in der Schule nicht übertrieben werden.
- g Es scheint ____ für Politiker ratsam, den Eltern eine möglichst vollständige Betreuung ihrer Kinder anzubieten.
- h Während früher die Freizeitplanung Sache der Familien war, spielt ____ auch die Schule dabei eine Rolle.
- i Momentan wird ____ diskutiert, wie die anhaltend schlechten Ergebnisse im Bildungsbereich zu verbessern sind.
- j Wie man sich am Ende eines langen Schultages fühlt, weiß ich ____.

- b Formuliere drei Textanfänge zu den Anker, die du dir in Aufgabe 4 c überlegt hast. Du kannst die folgenden Ausdrücke benutzen.

Jugendliche	Eigenes Land	Aktuelles Ereignis	Eigene Situation	Wie jeder weiß ...
Für Jugendliche ist ... ■ Im jugendlichen Alter ... ■ Für die Jugend ...	Bei uns in ... ■ Hier in ... ■ Wenn man die Situation in ... betrachtet, fällt auf, dass ...	Die aktuelle Diskussion um ... ■ Zurzeit steht ... im Fokus der Aufmerksamkeit.	Ich persönlich ... ■ Bei mir ... ■ Was mich betrifft ... ■ Ich selbst bin in der Situation, dass ...	Es ist hinlänglich bekannt, dass ... ■ Es dürfte unstrittig sein, dass ... ■ Wie man weiß ...

Sprichwort	Wendepunkt	Erlebnis	Früher – Heute	Medien
Ein bekanntes Sprichwort sagt: ... ■ Schon der Volksmund sagt bekanntlich: ...	Man tendiert neuerdings dazu ... ■ Es zeichnet sich eine klare Wende ab: Während ...	Wie ich selbst erlebt habe, ... ■ Aus eigener Erfahrung weiß ich / kann ich sagen ...	Während früher ..., ... heute eher ... ■ Die Zeiten ändern sich: Wo früher noch ... heute ...	In der Presse ... ■ In vielen Internetforen ... ■ Zeitungskommentare widmen sich dem Thema ...

- c Lies nun Text 2. Überlege dir drei geeignete Themenanker und formuliere dazu jeweils einen Textanfang.

Text 2

Energie sparen im Haushalt von Rüdiger Humboldt	
<p>Die moderne Zivilisation bietet dem Menschen viele Annehmlichkeiten: Lange vorbei sind die Zeiten, da man sich mit kaltem Wasser waschen, das Essen über dem Feuer zubereiten oder zum Heizen des Hauses Holz hacken musste. Ohne Elektrizität wäre unser Alltag nicht mehr denkbar, eine gesicherte Stromversorgung ist eine Selbstverständlichkeit geworden: Der Strom kommt eben einfach aus der Steckdose.</p> <p>Dabei vergisst man leicht, dass Energiequellen keine endlos verfügbaren Ressourcen darstellen. Kohle ist nicht gerade umweltfreundlich, die Vorräte sind zudem irgendwann erschöpft. Letzteres gilt auch für Öl. Die Atomenergie wirft Fragen nach der Sicherheit auf. Die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie wird zwar vorangetrieben, ist aber noch nicht stark genug verbreitet.</p>	<p>Was also läge näher, als ungeachtet der Suche nach erneuerbaren Energiequellen auch den Energieverbrauch einzuschränken? Energiesparlampen zum Beispiel verbrauchen etwa 80 Prozent weniger Strom. Eine gute Isolierung senkt die Heizkosten. Auch im Bad, bei Küchengeräten oder dem Auto lässt sich Energie sparen.</p> <p>Sind die meisten Bundesbürger bisher nur über geringere Kosten zum Energiesparen zu bewegen, setzt doch langsam ein Umdenken ein: Viele sehen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie mittlerweile als wichtig an. Und so finden sich auf immer mehr Dächern von Eigenheimen bereits Solaranlagen – auch wenn es noch mehr werden dürfen!</p> <p>Quelle: Lübecker Anzeiger vom 14.4.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)</p>

- d Lest euch zu zweit oder in der Klasse eure Textanfänge vor. Notiert, welche Themenanker gewählt wurden. Bewertet die Textanfänge wie bei Aufgabe 1, Seite 8, und macht eventuell Verbesserungsvorschläge. Überarbeitet dann eure Textanfänge.

Titel, Verfasser und Quelle nennen (Textreferenz)

6 Lies die Formulierungen und Elemente einer Einleitung (A–C) und ordne sie den Begriffen 1–3 zu.

- 1 _____ Anker
- 2 _____ Verknüpfung von Anker und Textreferenz
- 3 _____ Textreferenz

A Mit den Vor- und Nachteilen dieser Schulform befasst sich auch der vorliegende Text.

weitere Ausdrücke:

Zu diesem Thema liegt auch ... vor. ■ Damit befasst sich auch ... ■ Genau darum geht es in ...

B Es handelt sich um einen Artikel, den Annika Poggel unter dem Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ veröffentlicht hat.

weitere Ausdrücke:

... ein Artikel von ... ■ ... ein Beitrag, den ... ■ ... einem Text, der von ...

C Mit das Beste an der Schule sind Gong oder Klingel: Alle Schüler sind froh, wenn sie mittags endlich nach Hause gehen können. Immer mehr Schüler aber können dies erst am frühen Abend – sie besuchen eine Ganztagschule.

weitere Ausdrücke:

Viele Jugendliche ... ■ In letzter Zeit wird oft ... ■ Ein bekanntes Sprichwort sagt ...

7 Bausteine der Textreferenz

a Verknüpfung und Textsorte

1 Notiere die Ausdrücke, mit denen man zur Textreferenz überleiten kann. (Drei passen nicht.)

Damit befasst sich auch ... ■ Darum kümmert sich auch ... ■ Genau darum geht es in ... ■
Dazu dient auch ... ■ Mit dieser Frage beschäftigt sich ... ■ Zu diesem Thema liegt auch ... vor.
■ Dem entspricht auch ... ■ Davon handelt auch ...

Zu diesem Thema liegt auch ... vor.

2 Notiere Kombinationen mit den Ausdrücken aus 1 in deinem Heft wie im Beispiel. Achte dabei auf die richtige Form. (Zwei passen nicht.)

Artikel (der / ein) ■ Gedicht (das / ein) ■ Beitrag (der / ein) ■ Text (der / ein) ■
Zeitungsartikel (der / ein) ■ Bericht (der / ein) ■ Zeitschrift (die / eine) ■ Reportage (die / eine)

Zu diesem Thema liegt auch ein Artikel ... vor.

b Angabe des Autors

- 1 Welche beiden Satzanfänge aus a 1 kann man mit der Person ergänzen, die den Text geschrieben hat? Notiere sie und ergänze die folgenden Wörter. (Drei passen nicht.)

der Autor / die Autorin ■ der Dichter / die Dichterin ■ der Poet / die Poetin ■
der Verfasser / die Verfasserin ■ der Schriftsteller / die Schriftstellerin

- 2 Handelt es sich bei dem Autor um eine Frau oder einen Mann? Ergänze die folgenden Wörter.

sie ■ er ■ die Autorin ■ der Autor ■ seinem ■ ihrem ■ seine

- a Dieses Thema behandelt auch _____ Constanze Ludwig in
_____ Artikel „Ferienjobs“.
- b Marc Philipps widmet sich genau diesem Thema. In _____ Artikel „Traum-
urlaub“ führt _____ aus, dass ...
- c _____ Peer Müres hat dazu einen Artikel vorgelegt, in dem
_____ Meinung darlegt.
- d Dieser Frage geht auch _____ Cordula Schmitz nach.
_____ fragt in _____ Artikel „Zeitarbeit“, ob ...

c Angabe des Zeitungsnamens

Ergänze die passende Präposition, den Artikel und die Endung beim Zeitungsnamen.

Der Artikel, erschienen im / in der / in den ...	Der Artikel aus dem / aus der / aus den ...	
1 <u>im</u> _____	_____	Mönchengladbacher Anzeiger
2 _____	_____	Norderländer Tageblatt
3 _____	_____	Duisburger Abendblatt
4 _____	_____	Freiburger Badische ___ Blätter ___
5 _____	_____	Münsteraner Merkur
6 _____	_____	Leipziger Neueste ___ Nachrichten
7 _____	_____	Dessauer Neue ___ Presse
8 _____	_____	Kölner Stadtschau
9 _____	_____	Dinslakener Rundschau
10 _____	_____	Dresdner Zeitung
11 _____	_____	Rheinische ___ Zeitung
12 _____	_____	Recklinghausener Rundblick

d Herkunft des Textes

Mit welchen Ausdrücken kann man die Herkunft des Textes angeben? Kreuze an.

Der Artikel „Ganztagsschule“, ... der Klettenberger Post vom 28.5.2012, ...

- | | |
|--|--|
| 1 <input type="checkbox"/> veröffentlicht in | 5 <input type="checkbox"/> entnommen |
| 2 <input type="checkbox"/> geschrieben in | 6 <input type="checkbox"/> entnommen aus |
| 3 <input type="checkbox"/> erschienen in | 7 <input type="checkbox"/> verfasst in |
| 4 <input type="checkbox"/> vorgestellt in | 8 <input type="checkbox"/> publiziert in |

e Datumsangabe

Mit welchen Präpositionen und Ausdrücken kann man das Datum angeben? Kreuze an.

Der Artikel „Ganztagsschule“, erschienen im Sülzer Boten ... 28.5.2012, ...

- vom ■ am ■ zum ■ in seiner Ausgabe vom ■ des ■ den

f Angabe von Titel und Überschrift

Ergänze passende Ausdrücke. (Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.)

- betitelt ■ mit dem Titel ■ der Titel ■ mit der Überschrift „Urlaub“ ■ überschrieben mit ■
unter dem Titel „Urlaub“ ■ die Überschrift

- _____ des Artikels lautet: „Urlaub“.
- Der Artikel, _____ „Urlaub“, ...
- In dem Beitrag _____ berichtet der Autor ...
- In dem Beitrag berichtet der Autor _____ ...

8 Textreferenz im Zusammenhang

a Hier sind drei Sätze durcheinandergeraten. Markiere die zusammengehörigen Elemente farbiger oder schreibe die vollständigen und korrekten Sätze in dein Heft.

Davon handelt auch	der Autor	von Peter Westhoff	erschieden	den er am 28.5.2012	„Kölner Neuesten Nachrichten“	in der Ausgabe vom 28.5.2012	zu lesen ist.
Darum geht es auch	in dem Beitrag „Musik für Kinder“	Peter Westhoff	mit dem Titel „Musik für Kinder“,	am 28.5.2012	im	„Sülzer Rundschau.“	
Darüber berichtet auch	ein Artikel	von Peter Westhoff,	in seinem Artikel „Musik für Kinder“,	der in den	in der	„Sülzer Boten“	publiziert hat.

b Ergänze die folgenden Verknüpfungen durch Angaben zu den Stichworten wie in Aufgabe 7.

- 1 „Talentsuche“ – Claudia Liepold – Bremer Kurier – 29.9.20..
Um dieses Thema geht es auch in _____
- 2 „Unterwegs immer erreichbar sein?“ – Paul Hemke – St. Englmarer Bote – 13.11.20..
Mit dieser Frage befasst sich auch _____
- 3 „Auf dem Land mitten in der Stadt“ – Wolfgang Kühnmann – „Berliner Tagesanzeiger“ – 22.6.20..
Genau das _____

c Verfasse nun zu Text 3 Anker, Verknüpfung und Textreferenz.

Text 3

Beim Sport bewegt sich etwas	
von Julia Pohl	
<p>Sport zu treiben ist wichtig für unsere Gesundheit: Dass wir für Ausdauer und Kraft sorgen und unser Gewicht kontrollieren, dankt uns unser Herz ebenso wie unser Rücken – wer sich fit hält, kann so manche Beschwerden vermeiden.</p> <p>Der rechte Ort für derlei Aktivitäten schien jahrelang klar: Sportvereine haben mittlerweile ein breit gefächertes Angebot entwickelt, ob Babyschwimmen im Schwimmverein oder Mannschaftssport im Fußballklub – für jede und jeden halten Vereine das Richtige bereit. Trainer geben Unterricht, und abseits vom Wettkampfgeschehen gehören Vereinsleben und Kontakte ebenso dazu wie der Ball zum Spiel.</p> <p>Dem System Vereinssport allerdings erwächst zunehmende Konkurrenz. Diese ist in keiner Weise organisiert, aber gerade deshalb so schlagkräftig: Statt mit einer Basketballmannschaft in muffigen Turnhallen zu schwitzen, trifft sich die Jugend von heute lieber unverbindlich auf der Streetball-Anlage im</p>	<p>Park. Fest terminierte Quälerei im Hallenbad gilt auch sportbegeisterten Teenies nichts gegen den spontanen Nachmittag im Freibad. Egal, ob Joggen, Inline-Skaten oder die klassischen Ballsportarten: Individualität und Flexibilität sind derzeit gefragter als Wettkampf und Trainingsdisziplin.</p> <p>Die Vereine sorgen sich um den Nachwuchs, und die Städte um die Einnahmen aus der Vermietung ihrer Sportstätten; Eltern und Sportpädagogen beklagen die neue Unverbindlichkeit und sehen soziale Werte in Gefahr, wie sie der Sport vermittelt. Muss hier dem Spiegelbild einer gesellschaftlichen Fehlentwicklung entgegengesteuert werden? Oder ist dies übertriebene Panikmache im Dienst der eigenen Sache? Eines jedenfalls bleibt auch auf der Halbpipeline gleich: Bewegung ist gesund!</p> <p>Quelle: Paseler Anzeiger vom 28.5.2010 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)</p>

d Ergänze die folgenden Sätze mit den angegebenen Ausdrücken.

handelt von ■ thematisiert ■ beschäftigt sich mit ■ beschäftigt sich damit, dass ■ geht auf die Frage ein

- 1 Der Text _____ / _____ der gestiegenen Notwendigkeit, vor der Ausbildung ein Praktikum zu absolvieren. (2 Lösungen)
- 2 Der Artikel _____ den Trend, von Berufsanfängern vermehrt Praktika zu verlangen.
- 3 Der Autor _____ dem Trend, von Berufsanfängern vermehrt Praktika zu verlangen.

- 4 Der Autor / die Autorin _____, warum immer mehr Schulabgänger zu-
erst ein Praktikum machen.
- 5 Der Beitrag / Bericht _____, warum es immer wichtiger wird, nach der
Schule ein Praktikum zu machen.
- 6 Der Text / die Verfasserin _____ man von Bewerbern heute Praktikums-
erfahrung erwartet.

e Welche der folgenden Sätze bedeuten: „Im Text geht es um ein Umweltproblem“? Kreuze an.

- 1 Der Text *behandelt* ein Umweltproblem.
- 2 Der Text *handelt von* einem Umweltproblem.
- 3 Bei dem Text *handelt es sich um* ein Umweltproblem.
- 4 Bei dem Text *handelt es sich um einen Zeitungsartikel über* ein Umweltproblem.

f Welcher Satz gehört nicht zu den Angaben der Textreferenz? Kreuze an.

- 1 Der Text stammt aus dem „Kölner Rundblick“ vom 7.3.2011.
- 2 Der Text ist zu Prüfungszwecken bearbeitet worden.
- 3 Der Artikel von Julia Weller behandelt das Thema „Noten“.

9 Verschiedene Formulierungen in Verknüpfung und Textreferenz:

Ergänze die folgenden Sätze mit den angegebenen Wörtern und Ausdrücken. (Nicht alle passen.)

- 1 thematisiert ■ handelt von ■ Artikel ■ trägt ■ für ■ in ■ vom ■ beschreibt

Diese Frage _____ auch Annika Poggel in einem _____
_____ die „Gelsenkirchener Stadtschau“ _____ 15.7.2011,
der den Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ _____.

- 2 diesem Titel ■ Beitrag für den ■ diesem Thema ■ überschrieben ■ vom

Eine Reihe von Argumenten zu _____ liefert Rüdiger Humboldt:
Sein _____ „Lübecker Anzeiger“ _____ 14. April 2011
ist _____: „Energie sparen im Haushalt“.

- 3 dieser Thematik ■ unter dem Titel ■ im ■ verfasst ■ Zeitung ■ Autorin ■ der Überschrift ■
am ■ erschienen ■ geschrieben

Fakten zu _____ hat die _____ Julia Pohl recherchiert und
in einem Artikel _____ „Beim Sport bewegt sich etwas“ zusammengefasst,
der _____ 28.5.2010 _____ „Paseler Anzeiger“
_____ ist.

- 4 Text ■ von Nathalie Haderold ■ am ■ ist ■ behandelt ■ schreibt

Dieses Thema _____ auch der _____ mit dem Titel:
„Schulnoten haben ausgedient“, verfasst _____.

- 5 verfasst ■ befragt ■ veröffentlicht ■ behandelt

Der Beitrag „Generation Praktikum“, _____ von Torben Reuel und _____ am 14.4.2011 im „Münsteraner Merkur“, _____ die Bedeutung von Praktika in der Berufsausbildung.

- 6 behandelt ■ verfasst ■ dem Beitrag ■ betitelt ■ publiziert ■ thematisiert ■ der Überschrift

Diese Frage wird auch in _____ mit _____ „Zweifelhafte Offenheit im Internet“ angesprochen, der von Nils Bauerhage _____ und am 28.7.2011 in der Rheinischen Zeitung _____ wurde.

- 7 seiner Thema ■ der ■ in ■ am ■ dem Titel ■ Autorin ■ Frage ■ vom ■ Verfasser

Unter _____ „Zeit, die Welt zu erkunden“ geht der _____ Martin Bäcker _____ den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ _____ 17.4.2011 dieser _____ nach.

10 Verknüpfung und Textreferenz im Zusammenhang

- a Verfasse nun eigene Verknüpfungen. Verwende bei den Beispielen 1 und 2 die vorgegebenen Satzanfänge.

- | | | |
|---|--|--|
| 1 | Titel: Lernen schon im Kindergarten
Autorin: Sophia Palm
Quelle: Dessauer Neue Presse
Datum: 31.5.2010 | <u>Dieses Thema behandelt</u>

_____ |
| 2 | Titel: Ein Zoo der besonderen Art
Autor: Lukas Hund
Quelle: Duisburger Abendblatt
Datum: 15.8.2011 | <u>Diese Frage</u>

_____ |
| 3 | Titel: Fernsehen oder Buch?
Autorin: Janina Roflath
Quelle: Mönchengladbacher Anzeiger
Datum: 8.12.2011 | _____

_____ |
| 4 | Titel: Andere Kulturen kennenlernen
Autorin: Lena Wonberger
Quelle: Dinslakener Rundschau
Datum: 7.3.2011 | _____

_____ |

- b Du hast bereits einen Themenanker zu Text 1 („Wie viel Zeit gehört der Schule?“, Seite 7) verfasst. Ergänze ihn nun um die Verknüpfung und die Textreferenz.
- c Verfahre ebenso mit Text 2 („Energie sparen im Haushalt“, Seite 12).

C: Eine Grafik beschreiben

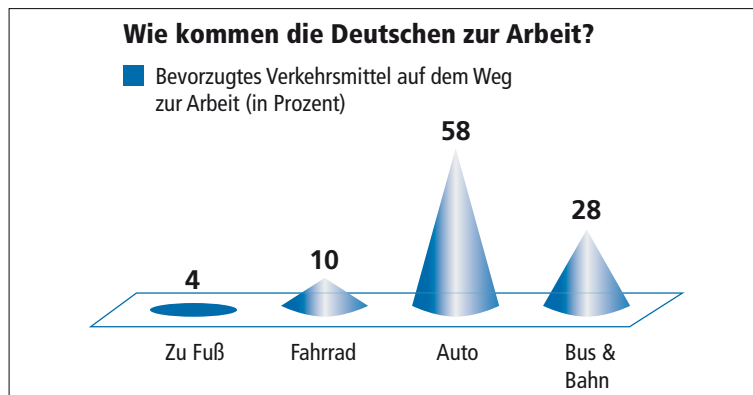
Das Verhältnis von Text und Grafik bestimmen

25 Lies die Texte A–C und sieh dir die Grafiken dazu an. In welchem Verhältnis stehen Text und Grafik? Notiere den jeweiligen Buchstaben.

- | | |
|--|---------------|
| | Text / Grafik |
| 1 Die Grafik sagt ungefähr das Gleiche wie der Text. | _____ |
| 2 Die Grafik sagt etwas anderes als der Text. | _____ |
| 3 Die Grafik ergänzt und vertieft den Text. | _____ |

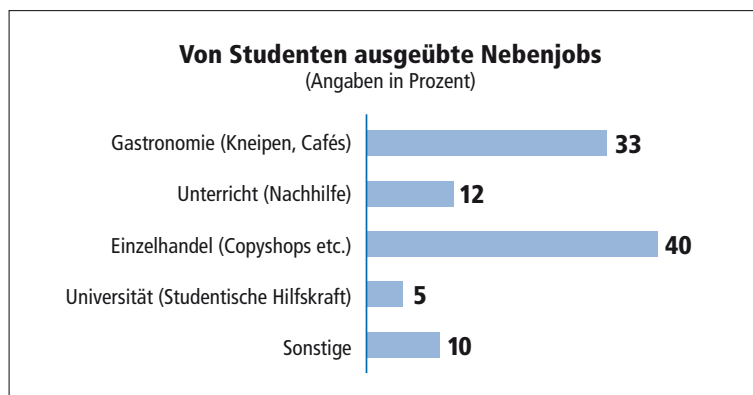
A Umsteigen für Umwelt und Gesundheit

Eine Initiative der Stadt Münster möchte die Bürger dazu bewegen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Auf diese Weise wird die Umwelt geschont und man tut etwas für seine Gesundheit. In den ersten zwölf Monaten der Werbekampagne konnten bereits ein Zuwachs von zehn Prozent bei der Nutzung des Fahrrades und eine Steigerung von 22 Prozent bei Bussen und Bahnen verzeichnet werden.



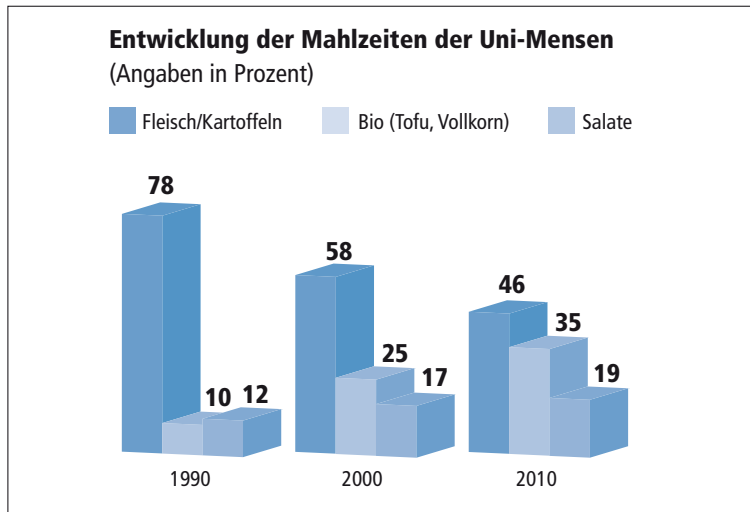
B Jobben für das Studium

Der Allgemeine Studentenausschuss (AStA) der Uni Trier hat eine Umfrage veröffentlicht, nach der 72 Prozent der dortigen Studenten gezwungen sind, sich ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise durch Nebenjobs zu verdienen. 88 Prozent der Studierenden dieser Gruppe geben an, dass ihre Studienleistung darunter leide. Der AStA fordert von der Politik eine bessere finanzielle Unterstützung für angehende Akademiker.



C Gesundes Essen gefragt

Studenten scheinen ihr Ernährungsverhalten zu verändern: Bioessen mit Vollkornprodukten, Salatbar und Obst als Nachtisch gehören in der Mensa einer deutschen Uni schon lange zum Standard. Mittlerweile sind die gesunden Angebote dabei, die „klassischen“ Mahlzeiten wie Fleisch mit Kartoffeln oder Pommes frites zu überholen. Dies geht aus einer Erhebung des Studentenwerkes an zwölf Mensen verschiedener Unis hervor.



Eine Überleitung vom Text zur Grafik schreiben

26 Überleitung Textwiedergabe – Grafikanalyse



Tipp

Eine Grafik kann der Textaussage auch teilweise entsprechen oder widersprechen. Du solltest dieses Verhältnis bei der Überleitung von Textwiedergabe zu Grafikbeschreibung berücksichtigen. Dabei kann auch eine Rolle spielen, ob Text und Grafik aus derselben Quelle stammen oder aus unterschiedlichen Quellen.

a Welche der folgenden Wörter und Ausdrücke passen zu „Vertiefung/ Ergänzung“, „Bestätigung“ und „Kontrastierung“? Ordne zu.

- entsprechend, korrespondierend, im gleichen / selben Sinne, (ganz) ähnlich, vergleichbar, in die gleiche Richtung, ebenso, gleichermaßen, identisch
- kontrastierend, im Unterschied (da)zu, gegenteilig, gegensätzlich, abweichend (von), in eine andere Richtung
- ergänzend, vertiefend, verdeutlichend, in Ergänzung zu, als Vertiefung zu, einen Aspekt herausgreifend, vertiefend, zur Illustration, zusätzlich, dazugehörig, bezogen auf

- Vertiefung/ Ergänzung
- Bestätigung
- Kontrastierung

b Ergänze die folgenden Überleitungen mit den angegebenen Wörtern und Ausdrücken.

als Ergänzung zu ■ bestätigt ■ im Unterschied zu ■ vertieft ■ zu einem anderen Ergebnis

- 1 _____ kommt eine Untersuchung des Statistischen Landesbüros: Unter dem Titel „Wie kommen die Deutschen zur Arbeit?“ zeigt die Grafik _____ dem Beispiel aus Münster, dass die meisten Arbeitnehmer das Auto als Transportmittel bevorzugen.
- 2 _____ dem Text liegt ein Diagramm mit dem Titel „Von Studenten ausgeübte Nebenjobs“ vor, das das Thema _____, indem es die verschiedenen Arten studentischer Nebenjobs darstellt.
- 3 Diese Entwicklung _____ ein Diagramm des Statistischen Landesbüros mit dem Titel „Entwicklung der Mahlzeiten der Uni-Mensen“.

c Formuliere nun zu den drei Beispielen aus Aufgabe 25 eigene Überleitungen. Berücksichtige das Verhältnis von Text und Grafik.**In eine Grafik einführen (Thematik, Aufbau und Quelle nennen)**

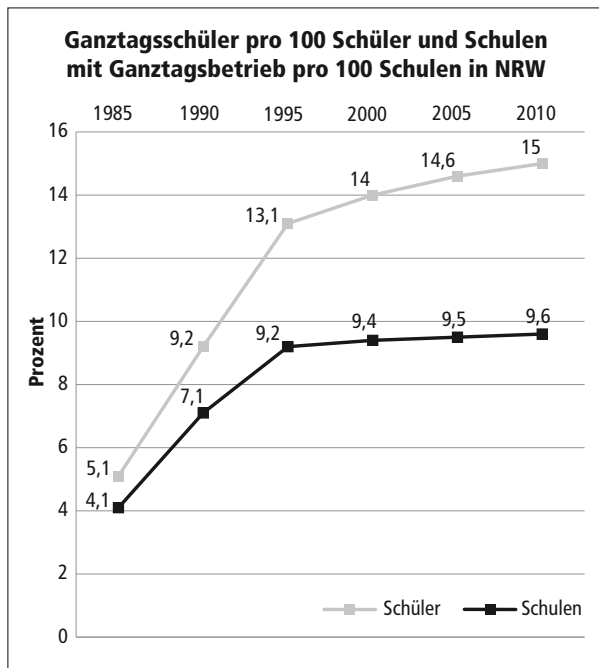
27 Lies die folgenden Begriffe, die für die Beschreibung einer Grafik eine Rolle spielen können. Was bedeuten sie? Ordne zu.

**Tipp**

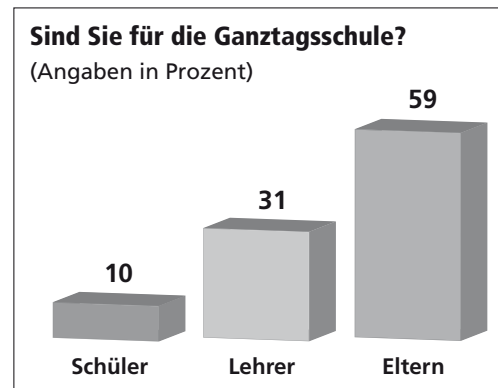
Überlege immer, welche Angaben die Grafik enthält und welche du wichtig findest und erwähnen willst.

- | | | |
|------------------------|-------------------------------------|---|
| 1 Thema | <input checked="" type="checkbox"/> | a Was bildet die Grafik ab? Woraus wurde sie gewonnen? (Sachverhalt oder Umfrage?) |
| 2 Titel | <input type="checkbox"/> | b Welche Zahlenwerte (absolute oder prozentuale) enthält die Grafik? |
| 3 Gegenstand | <input type="checkbox"/> | c Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Grafik gewinnen? |
| 4 Fragestellung | <input type="checkbox"/> | d Welcher Diagrammtyp wurde gewählt? Was bezeichnen die Achsen? |
| 5 statistische Angaben | <input type="checkbox"/> | e In welcher Form wird der Inhalt betrachtet? (Zustand, Entwicklung, Vergleich, Verteilung) |
| 6 Inhalt | <input type="checkbox"/> | f Welchem Thema ist die Grafik im Allgemeinen zuzuordnen? (Verglichen mit dem Text!) |
| 7 Art der Darstellung | <input type="checkbox"/> | g Wenn eine Umfrage abgebildet wird: Wie wurde gefragt? |
| 8 Form | <input type="checkbox"/> | h Woher stammt die Grafik? Wer hat sie erstellt bzw. publiziert? |
| 9 Quelle | <input type="checkbox"/> | i Hat die Grafik einen Titel bzw. eine Überschrift? |
| 10 Aussage | <input type="checkbox"/> | j Um welchen (Teil-)Aspekt des Themas geht es? Welche Frage steht dahinter? |

28 Schau dir die folgenden Grafiken an. (Sie gehören zu Text 1 „Wie viel Zeit gehört der Schule?“, Seite 7). Ergänze die Einführung in die Grafiken.



Aus: Schulinformationsdienst NRW



Umfrage unter je 1000 Schülern (16–18 Jahre), Eltern und Lehrer an weiterführenden Schulen
Meinungsforschungsinstitut Civiquest, 31.8.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

NRW = das Bundesland Nordrhein-Westfalen

Liniendiagramm ■ Datum ■ Titel ■ in Prozent ■ prozentualen Anteils ■ wiedergibt ■ Säulendiagramm ■ Quellen ■ Umfrage ... wiedergibt

Ergänzend zum Text liegt eine kombinierte Grafik vor. Sie besteht aus einem _____ zum Thema „Entwicklung der Ganztagschule“ mit dem Titel „Ganztagsschüler pro 100 Schüler und Schulen mit Ganztagsbetrieb pro 100 Schulen in NRW“, das die Entwicklung des _____ der Ganztagsschüler und -schulen in NRW seit 1985 verdeutlicht, und einem _____, das unter der Überschrift „Sind Sie für die Ganztagschule?“ eine _____ zum Thema „Ganztagsschule“ _____. Befragt wurden Schüler, Lehrer und Eltern zu ihrer Einstellung zur Ganztagschule. Die Angaben erfolgen jeweils _____. _____ der Grafiken sind das Schulministerium bzw. das Meinungsforschungsinstitut Civiquest. Ein Autor ist nicht angegeben.

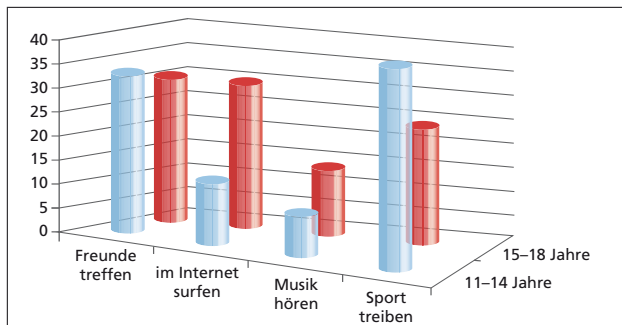
29 Verfasse jetzt jeweils eine Einführung in die Grafiken aus Aufgabe 25.

30 Wie nennt man die folgenden Diagrammtypen? Notiere. (Manche Bezeichnungen passen mehrmals.)

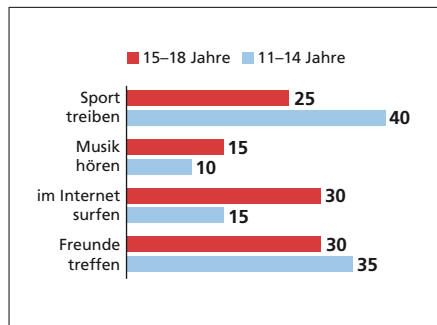
1 Balkendiagramm ■ 2 Flächendiagramm ■ 3 Kreisdiagramm ■ 4 Liniendiagramm ■ 5 Säulendiagramm

Umfrage: Welche Beschäftigungen sind Kindern und Jugendlichen am wichtigsten?

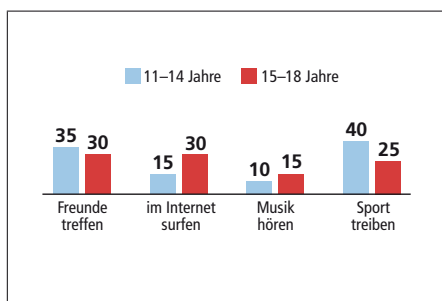
A _____



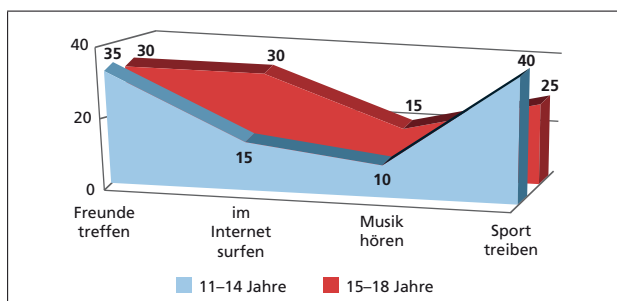
B _____



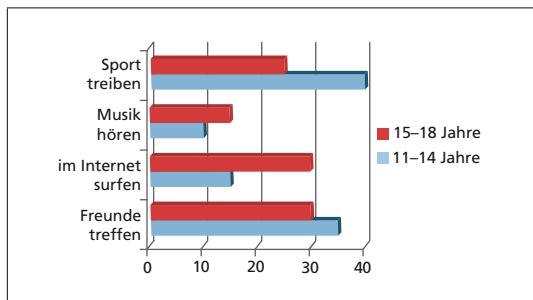
C _____



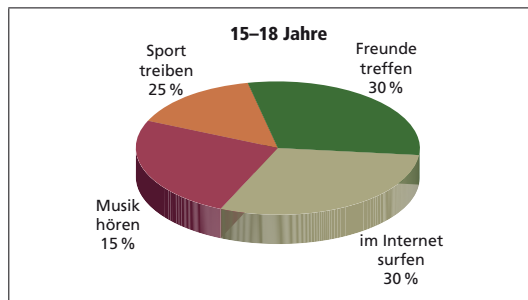
D _____



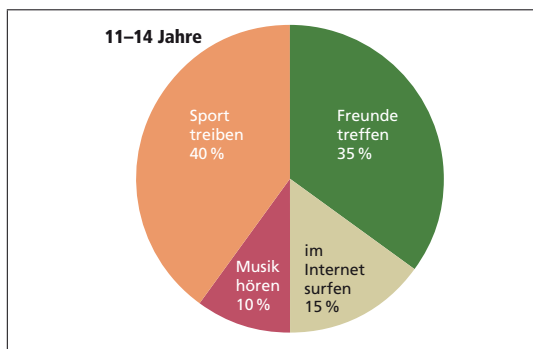
E _____



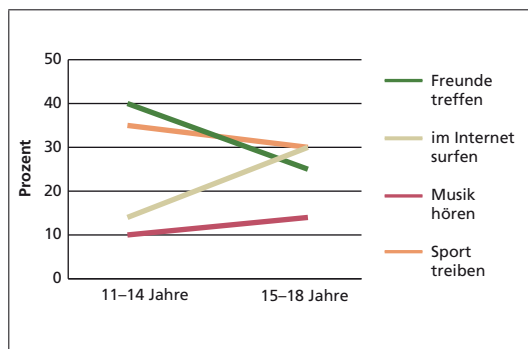
F _____



G _____



H _____



Prüfungsteil Leseverstehen (LV)

Überblick und Anforderungen

Im Prüfungsteil Leseverstehen musst du vier Texte lesen und Aufgaben dazu bearbeiten. Die Aufgaben werden in einer kurzen Einführung vorgestellt, und zur Erklärung bekommst du zu LV 1 und LV 3 ein Beispiel. Du hast insgesamt 75 Minuten Zeit, dazu zehn Minuten für die Übertragung der Lösungen auf ein Antwortblatt. Für die Bearbeitung der Aufgaben ist kein Wörterbuch erlaubt.

LV Teil 1: Zuordnung von Beschreibungen zu Kurztexten

- Worum geht es?** Es geht um kurze Texte aus den Bereichen Freizeit, Schule und Gesellschaft. Das Thema wird in der Überschrift zu diesem Teil genannt.
- Wie ist der Text?** Es gibt fünf Kurztexte von jeweils ca. 70–80 Wörtern Länge. Sie informieren über ein Thema. Dies sind zum Beispiel Anzeigen in Zeitungen oder kurze Texte aus Broschüren, Zeitschriften oder aus dem Internet.
- Was muss ich tun?** Es gibt fünf Kurztexte und neun kurze Beschreibungen. Du musst die richtige Beschreibung für jeden Kurztext finden. Vier Beschreibungen bleiben übrig. Du musst also Informationen wiedererkennen und die Gesamtaussage der Texte verstehen.

LV Teil 2: Wissenschaftlicher Text mit „Ja-Nein-Aufgaben“

- Worum geht es?** Der Text stammt aus den Bereichen Gesellschaft, Berufswelt und Wissenschaft.
- Wie ist der Text?** Es gibt einen Text von etwa 400–450 Wörtern Länge. Der Text ist berichtend, beschreibend oder erklärend. Dies kann zum Beispiel eine Dokumentation oder ein populärwissenschaftlicher Text sein, also ein Text aus einer Zeitung oder einer Zeitschrift, die nicht nur Fachleute lesen, sondern die sich an ein größeres Publikum wendet. Auch entsprechende Texte aus dem Internet kommen infrage.
- Was muss ich tun?** Es gibt sieben Aussagen zum Text. Du musst jeweils entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind oder ob im Text dazu nichts gesagt wird. Die Aussagen folgen in ihrer Reihenfolge dem Textverlauf. Du musst dazu explizite und zum Teil auch implizite Textaussagen erkennen (siehe Tipps zu LV Teil 2, Seite 82).

LV Teil 3: Lücken eines erklärenden Textes mit Textbausteinen ausfüllen

- Worum geht es?** Der Text stammt aus den Bereichen Gesellschaft, Berufswelt und Wissenschaft.
- Wie ist der Text?** Der Text ist erklärend. Er ist mit Lückenbausteinen etwa 500 Wörter lang.
- Was muss ich tun?** Der Text enthält fünf Lücken. Aus einer Auswahl von sieben Textstücken (jeweils ein oder zwei Sätze) musst du diejenigen auswählen, die in die Lücken gehören. Zwei Textstücke bleiben übrig. Du musst dazu die Textstruktur erfassen, also logische und inhaltliche Einheiten des Textes und sprachliche Verweismittel verstehen.

LV Teil 4: Dreifachwahlaufgaben zu einem argumentierenden Text

- Worum geht es?** Der Text stammt aus den Bereichen Gesellschaft, Berufswelt und Wissenschaft.
- Wie ist der Text?** Es gibt einen argumentativ-problematisierenden Text von etwa 750 Wörtern Länge. Er stammt aus Zeitungen, Zeitschriften, Magazinen oder aus dem Internet.
- Was muss ich tun?** Du bekommst Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice). Das heißt, du musst sieben Aussagen über Teile des Textes jeweils richtig zu Ende führen und dabei aus jeweils drei Möglichkeiten die richtige auswählen. Dazu musst du Informationen aus einzelnen Textteilen verstehen. Die Aufgaben folgen dem Textverlauf.

 **Tipps**

Allgemeine Tipps

1. Lies dir die Texte immer zunächst in Ruhe aufmerksam ganz durch.
2. Wenn du einzelne Wörter nicht kennst oder kürzere Passagen nicht verstehst, lies erst einmal weiter. Oft ergibt sich ein besseres Verständnis aus dem Zusammenhang des ganzen Textes.
3. Bearbeite die einzelnen Teilaufgaben (zum Beispiel Lücken) dann in einem zweiten Durchgang.
4. Wenn du mit einer Aufgabe große Schwierigkeiten hast, mach lieber erst mit der nächsten weiter und komm dann zum Schluss darauf zurück. Die Reihenfolge der Bearbeitung ist beliebig.

Tipps zum Verstehen unbekannter Wörter

1. Entscheide zuerst: Ist es notwendig, das Wort genau zu verstehen, um die Aufgabe zu lösen?
2. Wenn nicht, verschwende keine Zeit mit dem betreffenden Wort.
3. Wenn ja, wende eine der folgenden Strategien (a und b) an.

a Versuche zunächst, das Wort aus sich heraus zu verstehen wie in den Beispielen.

Art des Wortes	Strategie	Beispiel
zusammengesetztes Wort	über Bestandteile ableiten	Stehlampe: stehen + Lampe (eine <i>Lampe</i> mit langem Fuß, die auf dem Boden <i>steht</i>)
internationales Wort	aus anderer Sprache ableiten	Computer
abgeleitetes Wort	aus dem Grundwort ableiten (Beachte dazu typische Präfixe und Suffixe wie „un-“ oder „-bar“, die du in einer Grammatik findest.)	verhandelbar: verhandeln (etwas, was man verhandeln <i>kann</i>) Beispiel: Der Preis ist nicht verhandel <i>bar</i> . – Über den Preis <i>kann</i> man nicht verhandeln.
Wort zu einem Themengebiet	aus dem Thema sachlich ableiten	Elfmeter (Thema: Fußball) Siebenmeter (Thema: Handball) Wenn du die Sportarten etwas kennst, verstehst du die Wörter mühelos.
Nomen-Verb-Verbindungen	aus einfachen Verben ableiten, die zu dem Nomen gehören	einen <i>Besuch</i> abstatten = <i>besuchen</i> einen <i>Versuch</i> unternehmen = etwas <i>versuchen</i>

Prüfungsteil Hörverstehen (HV)

Überblick und Anforderungen

Der Prüfungsteil Hörverstehen besteht aus drei Teilen. Du musst verschiedene Texte hören und Aufgaben dazu bearbeiten. Die Aufgaben werden in einer kurzen Einführung vorgestellt.

Du hörst in der Prüfung die Arbeitsanweisungen und die Hörtexte von einer CD. Auf dieser sind auch Pausen enthalten. Während der Hörpausen sollst du die Aufgaben lösen. (In den MP3-Dateien zu diesem Buch sind diese Pausen nicht enthalten. Du musst hier mit der Pausetaste deines Computerprogramms arbeiten.)

Du hast insgesamt 40 Minuten Zeit. Am Ende, nach HV Teil 3, hast du 10 Minuten Zeit, die Lösungen aller HV-Teile auf ein Antwortblatt zu übertragen.

Für die Bearbeitung der Aufgaben ist kein Wörterbuch erlaubt.

HV Teil 1: Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu einem Interview

Worum geht es? Der Text stammt aus dem Bereich „gesellschaftliches und berufliches Leben“.

Wie ist der Text? Du hörst ein (Radio-)Interview mit zwei (oder drei) Personen. Der Text hat insgesamt eine Länge von etwa sieben Minuten. Du bekommst vorher eine kurze Einführung in das Thema.

Was muss ich tun? Du bekommst Mehrfachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu acht Aussagen aus dem Interview. Du musst aus jeweils drei Möglichkeiten die richtige auswählen. Dazu musst du Informationen aus einzelnen Textteilen verstehen und Haltungen der Sprecher erkennen. Die Aufgaben folgen dem Textverlauf. Du hörst den Text einmal.

HV Teil 2: Kombinierte Dreifachwahl- und Zuordnungsaufgabe zu vier Kurztexten

Worum geht es? Die Texte stammen aus den Bereichen Gesellschaft, Wissenschaft, Beruf.

Wie ist der Text? Du hörst vier kürzere Texte von etwa einer Minute Länge, in denen sich jeweils eine Person zu einem bestimmten Thema äußert. Du bekommst vorher eine kurze Einführung in das Thema.

Was muss ich tun? Die Aufgabenstellung besteht aus zwei Teilen.
Teil A enthält drei allgemeine Aussagen zu den Texten. Du musst für jeden Text entscheiden, welche der drei Aussagen zutrifft.
Teil B enthält sechs kurze Aussagen. Du musst jedem Text eine passende Aussage zuordnen. Zwei Aussagen bleiben übrig. Insgesamt geht es um ein globales Verstehen der Aussagen, wobei man implizite Informationen und Haltungen der Sprecher erkennen muss.

Du hörst die Texte zweimal (einmal für den Aufgabenteil A, einmal für den Aufgabenteil B).

HV Teil 3: Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu einem monologischen Text

- Worum geht es?** Der Text stammt aus den Bereichen Gesellschaft, Wissenschaft, Beruf.
- Wie ist der Text?** Du hörst einen Text von etwa sieben Minuten Länge. Es handelt sich um einen monologischen Text, ähnlich wie bei einer Radioreportage, einem Vortrag oder einem Referat. Dabei wird über ein Thema informiert, aber auch argumentiert und problematisiert. Du bekommst vorher eine kurze Einführung in das Thema.
- Was muss ich tun?** Du bekommst acht Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice). Sieben davon beziehen sich auf die Teile des Textes (in der richtigen Reihenfolge). Die achte Aufgabe bezieht sich auf den gesamten Text. Du sollst dabei explizite und implizite Informationen, Absichten, Einstellungen und Meinungen erkennen und verstehen.
Du hörst den Text zweimal.

 **Tipps**

1. Notiere deine Lösungen bei der Prüfung erst auf den Aufgabenblättern. Wenn die CD abgespielt ist, hast du noch einmal zehn Minuten Zeit, um sie auf das Antwortblatt zu übertragen.
2. Wenn du beim Hören an einer Stelle etwas nicht genau verstehst, denke nicht lange darüber nach, sondern höre einfach weiter. Sonst verpasst du möglicherweise wichtige Informationen, die im weiteren Verlauf des Hörtextes vorkommen. Wenn du einen Text zweimal hören kannst: Markiere die Stelle, die du nicht genau verstanden hast, auf dem Aufgabenblatt. So kannst du beim zweiten Hören auf diese Stelle besonders achten.
3. Folge in der Reihenfolge deiner Arbeitsschritte immer den Anweisungen in den Prüfungsunterlagen.

Prüfungsteil Mündliche Kommunikation (MK)

Überblick und Anforderungen

Worum geht es?

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen: Du musst zuerst einen Vortrag zu einem Thema halten, das du kurz vor der Prüfung bekommst. Im zweiten Teil referierst du ein eigenes Thema, das du für die mündliche Prüfung vorbereitet hast. Zu beiden Teilen werden dir Fragen gestellt, und du musst mit deinem Prüfer ein Gespräch führen.

Für die Bearbeitung der Aufgaben bekommst du Papier, Stifte, Folien und ein einsprachiges und/oder ein zweisprachiges Wörterbuch.

Was muss ich dafür können?

Du musst ein vorgegebenes Thema aufbereiten und in einem Vortrag darstellen sowie eine Präsentation durch visuelle Medien unterstützen können.

Du musst außerdem auf Redebeiträge und Fragen des Prüfers angemessen reagieren können. Und du solltest dazu beitragen können, dass das Gespräch weitergeht.

Wie sehen die Vorgaben aus?

Teil 1 Du bekommst bei der Prüfung ein Aufgabenblatt mit einem Thema. Zu diesem Thema erhältst du sieben Schlüsselbegriffe.

Teil 2 Du bekommst etwa ein halbes Jahr vor der Prüfung dein Thema.

Was muss ich tun?

Teil 1 Du musst zu dem vorgegebenen Thema zunächst einen Vortrag vorbereiten und dabei auf mindestens fünf der Aspekte eingehen, die durch die Schlüsselbegriffe genannt sind. Du kannst eigene Aspekte ergänzen. An deinen Vortrag schließt sich ein Prüfungsgespräch an. Darin wird das Thema weiter behandelt. Der Prüfer hat zu dem Thema drei Fragen in seinen Prüfungsunterlagen. Die kann er im Laufe des Gesprächs stellen, wenn du darauf in deinem Vortrag nicht schon eingegangen bist.

Teil 2 Im zweiten Teil hältst du zunächst eine Präsentation, die du in den Wochen und Monaten vor der Prüfung vorbereitet hast. Im Anschluss an die Präsentation trittst du mit deinem Prüfer darüber in ein Gespräch, das sachlich-argumentativ verlaufen soll.

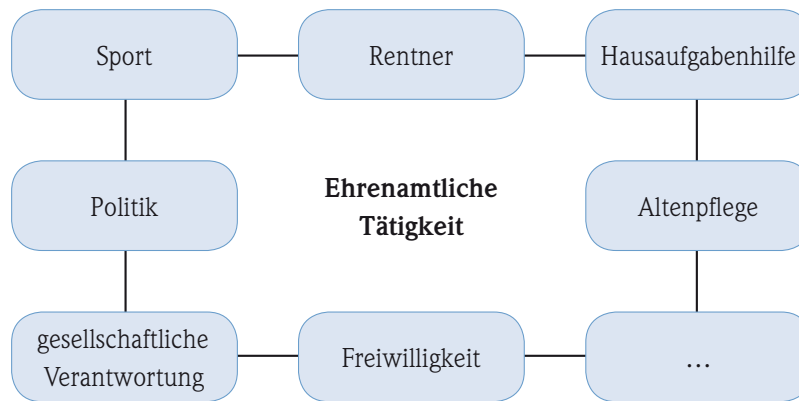
Prüfungsablauf und Zeit

A	Vorbereitungszeit	20 Minuten
B	Prüfungsgespräch (insgesamt 20 Minuten)	
	1 Prüfungseröffnung (Begrüßung und Einstimmung)	
	2 Teil 1	
	– Kurzvortrag	3–4 Minuten
	– Vertiefende Fragen und Diskussion zum Thema	4–5 Minuten
	3 Teil 2	
	– Präsentation des vorbereiteten Spezialthemas im Projektzusammenhang	5–6 Minuten
	– Gespräch über das Spezialthema und das Projekt allgemein	5–6 Minuten

Prüfungsbeispiel für Teil 1

Thema 1: Ehrenamtliche Tätigkeit

Erläutere die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit. Berücksichtige dabei mindestens fünf der folgenden Aspekte:



- Bereite zu dem oben angegebenen Thema einen Kurzvortrag (3–4 Minuten) vor. Verwende dazu mindestens fünf Stichwörter aus der obigen Vorlage. Darüber hinaus kannst du deinen Vortrag mit eigenen Stichwörtern erweitern.
- Zur Unterstützung deines Vortrages kannst du Materialien (Folien, Skizzen, Stichwörter) erstellen.

Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Mündliche Kommunikation, Teil 1

Einen Kurzvortrag vorbereiten

1 Was gehört für dich zu einem guten Kurzvortrag? Kreuze an.

Einleitung

- a Der Vortrag kommt möglichst schnell und direkt zum Thema.
- b In einer Einleitung wird mit einem Anker zum Thema hingeführt.
- c Es wird keine Zeit mit Ankündigungen verloren.
- d Der Vortragende sagt kurz, wie er vorgehen will.

Inhalt und Darstellung

- e Der Vortrag konzentriert sich auf ein oder zwei wichtige Aspekte.
- f Es werden mehrere Aspekte angesprochen (thematische Breite).
- g Der Vortrag bleibt theoretisch und verzichtet auf konkrete Beispiele.
- h Sachverhalte werden durch Beispiele veranschaulicht.
- i Die Aspekte des Themas werden jeweils für sich abgehandelt.
- j Die Aspekte folgen nacheinander, Zusammenhänge werden aber deutlich.
- k Die Aspekte werden vorgetragen, wie sie dem Sprecher gerade einfallen.
- l Das Thema wird zur besseren Verständlichkeit klar strukturiert.
- m Der Vortrag wird vom Vortragenden sauber abgelesen.
- n Der Vortrag wird vom Vortragenden nach Stichpunkten frei gehalten.
- o Der Zuhörer konzentriert sich nur auf den mündlichen Vortrag.
- p Der Zuhörer bekommt Hilfen durch Stichpunkte, z. B. auf Folie.

Haltung zum Thema

- q Der Standpunkt des Vortragenden wird auch ohne Begründung klar.
- r Der Standpunkt des Vortragenden wird begründet.
- s Das Thema wird unabhängig von der Person des Vortragenden behandelt.
- t Der Vortragende zeigt, warum ihn das Thema interessiert.

Bezüge

- u Der Vortrag braucht nicht in Bezug zu einem Land gesetzt zu werden.
- v Der Vortragende stellt Bezüge zu Deutschland her.
- w Der Vortragende konzentriert sich nur auf die Lage in Deutschland.
- x Der Vortragende stellt Bezüge zu seinem Heimatland her.

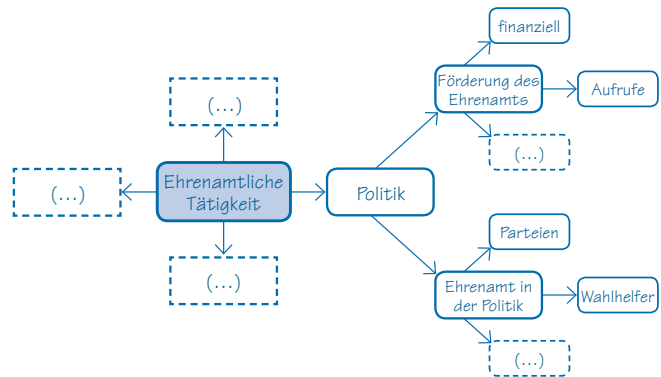
Schluss

- y Der Vortrag wird beendet, wenn die Zeit abgelaufen ist.
- z Der Vortrag endet mit einer Zusammenfassung und/oder einem Fazit.

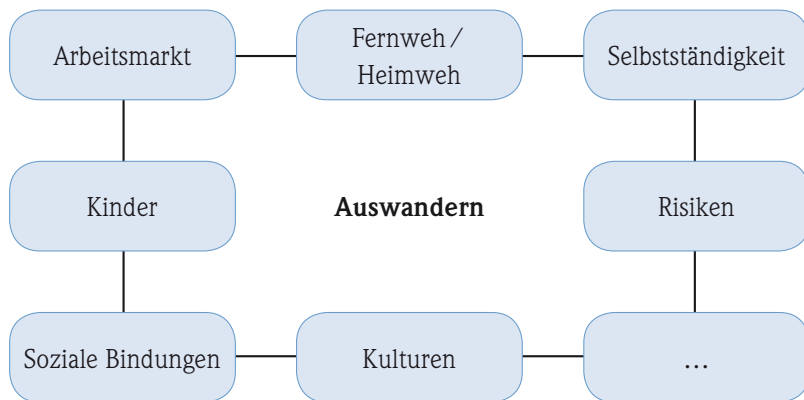
Ideen zu den Aspekten des Themas sammeln

2 Samle Ideen zu Thema 1 (Seite 110) und den folgenden Themen 2 und 3. Notiere zu den vorgegebenen Aspekten alle Stichpunkte, die dir spontan einfallen. Notiere deine Stichpunkte in einer Tabelle oder in einer Mindmap.

Politik	(...)	(...)	(...)
Förderung des Ehrenamts – finanziell – Aufrufe – (...)			
Ehrenamt in der Politik – Parteien – Wahlhelfer – (...) –			
(...)			



Thema 2: Auswandern



Thema 3: Ausbildung oder Studium?

